

Vinum Malagense.*Malagawein.*

Vinum Hispanicum.

Vinum rhenanum album.*Weisser Rheinwein.***Vinum stibiatum.***Spiessglanz - Wein.*

Vinum Antimonii Huxhami. Vinum emeticum. —
Brechwein.

Brechweinstein, zwölf Gran,
werde aufgelöst in

Malagawein, sechs Unzen.

Man filtrire und bewahre ihn in einem gut verschlossenen
Glase auf.

Er sei klar.

Zincum.*Zink.*

Es sei frei von Arsenik.

Zincum chloratum.*Chlorzink.*

Zincum muriaticum. Butyrum Zinci.

Reine Salzsäure, vier Unzen,
werde in einen geräumigen Kolben gebracht und in dieselbe nach
und nach eingetragen

zerkleinertes Zink, nahezu eine Unze,
oder so viel, bis davon zuletzt unter Mithülfe von Wärme nichts
mehr aufgelöst wird.

Die filtrirte Auflösung werde in einer Porzellanschale so weit
eingedampft, bis eine herausgenommene Probe beim Erkalten er-
starrt, worauf man die vom Feuer genommene Masse schnell zu
Pulver zerreihe und dieses sogleich in ein wohl zu verschliessendes
Glas bringe.

Graulich-weisses, an der Luft schnell zerfliessendes Pulver.

Zincum cyanatum.

Cyanzink.

Zincum hydrocyanicum s. borussicum.

Kohlensaures Zinkoxyd, wie man solches bei der Bereitung
des Zinkoxyds erhält, werde allmählig eingetragen in

Essigsäure, vier Unzen,

so lange, als diese davon unter Mithülfe gelinder Wärme noch
etwas auflöst.

Zur filtrirten Lösung tröpfe man unter Umrühren

Blausäure,

so lange, als ein Niederschlag entsteht, welcher auf einem Filtrum
gesammelt, mit destillirtem Wasser ausgewaschen und dann bei
gelinder Wärme getrocknet werde. Man bewahre ihn vorsichtig
und vor Licht geschützt auf.

Ein blendend weisses, in Wasser unlösliches, in verdünnter Schwefelsäure unter
Entwicklung von Blausäure lösliches Pulver.

Zincum oxydatum.**Zinkoxyd.**Flores Zinci. — *Zinkblumen.*

Gereinigtes kohleensaures Natron, neun Unzen,
werde aufgelöst in

Wasser, vier Pfunden.

Die filtrirte Flüssigkeit erhitze man in einer Porzellanschale zum Kochen und tröpfe unter beständigem Umrühren hinzu eine klare Auflösung von

reinem schwefelsaurem Zinkoxyd, acht Unzen,
in
destillirtem Wasser, zwei Pfunden.

Hierauf entferne man die Schale vom Feuer, lasse den Niederschlag sich absetzen, giesse die darüberstehende Flüssigkeit ab, wasche ihn in der Schale noch ein paarmal mit heissem destillirtem Wasser aus und bringe ihn dann auf ein Filtrum, auf welchem er vollends ausgewaschen und endlich getrocknet werde.

Dieses getrocknete kohleensaure Zinkoxyd werde zerrieben und in einem lose bedeckten hessischen Tiegel so lange mässig geglüht, bis eine mit Wasser befeuchtete Probe auf Zusatz von verdünnter Schwefelsäure nicht mehr aufbraust. Nach dem Erkalten bewahre man das Pulver in einem gut verschlossenen Glase auf.

Es sei weiss mit einem Stich in's Gelbliche, durch Erhitzen vorübergehend gelb werdend, von fremden Metallen und von Kohlensäure frei. Von Schwefelsäure dürfen nur Spuren darin anzutreffen sein.

Zincum sulphuricum purum.**Reines schwefelsaures Zinkoxyd.**

Vitriolum album s. Zinci purum. — *Reiner weisser Vitriol oder Zinkvitriol.*

Zerkleinertes Zink, ein und ein halbes Pfund,

werde in einer Porzellanschale oder in einem Glaskolben übergossen mit einem Gemische von

roher Schwefelsäure, zwei Pfunden,

und

Wasser, zehn Pfunden.

Wenn die, zuletzt durch Wärme unterstützte Auflösung des Zinkes beendigt ist, filtrire man die Flüssigkeit und leite in das erwärmte Filtrat so lange Chlorgas, welches auf die beim **Chlorwasser** beschriebene Weise entwickelt werde, bis es nach dem Umschütteln deutlich darnach riecht.

Hierauf werden von der Flüssigkeit zwei Unzen herausgenommen und zu diesen so lange eine Auflösung von **einem Theil krystallisirten kohlelsauren Natrons** in **drei Theilen destillirten Wassers** gesetzt, als noch ein Niederschlag entsteht. Letzterer werde, nachdem er gut ausgewaschen ist, noch feucht zur übrigen Zinklösung gesetzt und damit unter öfterem Umschütteln so lange an einem warmen Orte digerirt, bis sich eine abfiltrirte Probe völlig frei von Eisen zeigt.

Man filtrire dann die Flüssigkeit und dampfe sie, nachdem sie noch mit **zwei Unzen verdünnter Schwefelsäure** vermischt worden, zur Krystallisation ein.

Die Krystalle wasche man nach dem Abgiessen der Mutterlauge schnell mit ein wenig destillirtem Wasser ab und trockne sie zwischen weissem Löschpapier bei gewöhnlicher Temperatur. Sie sollen in einem wohlverschlossenen Glase aufbewahrt werden.

Farblose, durchsichtige, an trockener Luft langsam verwitternde, in Wasser leicht und vollkommen lösliche Krystalle, welche von Chlor und fremden Metallen völlig frei sein müssen.

Zincum valerianicum.**Baldriansaures Zinkoxyd.**

Getrocknete Baldrianwurzel werde auf die bei **Oleum Valerianae** angegebene Weise mit Wasser destillirt.

Das wässerige Destillat, von dem das Oel getrennt worden, sättige man mit **kohlensaurem Natron** und dampfe es bis zur Trockne ein.

Fünf Theile des trockenen Salzes werden in der **gleichen Menge Wassers** aufgelöst und diese Auflösung werde in einer tubulirten Retorte mit **vier Theilen roher Schwefelsäure**, die man zuvor mit der **doppelten Menge Wassers** verdünnt hat, übergossen und damit nach angefügter Vorlage bis zur Trockne destillirt.

Nachdem man die auf dem wässerigen Destillat ölarartig schwimmende Baldriansäure abgenommen hat, löse man diese in einem Kolben in ungefähr der **neunzigfachen Menge destillirten Wassers** auf und trage so viel von **kohlensaurem Zinkoxyd**, welches auf die bei **Zincum oxydatum** angegebene Weise bereitet worden, (ungefähr einen halben Theil desselben auf einen Theil Baldriansäure) ein, als davon unter Mithülfe gelinder Wärme noch aufgelöst wird.

Die Flüssigkeit werde hierauf filtrirt und in einer Porzellschale, zuletzt bei gemässiger Wärme und unter Umrühren, zur Trockne verdampft. Das erhaltene Salz bewahre man in einem wohlverschlossenen Glase auf.

Ein weisses, krystallinisches, perlmutterartig glänzendes, nach Baldriansäure riechendes, talgartig anzuführendes, auf Wasser anfangs fettartig schwimmendes, nach und nach aber sich darin auflösendes Pulver.